

# Datenschutz – Fluch oder Segen?

**DIJuF-Sommerakademie 2021**

**17. Juni 2021**

*Stephanie Götte*

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DIJuF)

# DATENSCHUTZ – FLUCH ODER SEGEN?

# Recht auf informationelle Selbstbestimmung

## Art. 2 Abs. 1 iVm Art. 1 Abs. 1 GG

*„Freie Entfaltung der Persönlichkeit setzt unter den modernen Bedingungen der Datenverarbeitung den Schutz des Einzelnen gegen unbegrenzte Erhebung, Speicherung, Verwendung und Weitergabe seiner persönlichen Daten voraus. Dieser Schutz ist daher von dem Grundrecht des Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG umfasst. Das Grundrecht gewährleistet insoweit die Befugnis des Einzelnen, grundsätzlich selbst über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten zu bestimmen.“ (BVerfGE 65, 1, 43)*

# Fluch oder Segen?

*Der Datenschutz hindert uns am Arbeiten!*

*Datenschutz erschwert Kooperation und belastet das Verhältnis zu den Kooperationspartnern!*

*Datenschutz darf den Kinderschutz nicht hindern!*

*Mehr Zeitaufwand für den Datenschutz als für die Familien!*

*Zu viele Datenschutzerklärungen verunsichern die Familien!*

*Der Datenschutz hindert mich am Kontakt mit der Familie!*

*Die Familien geben ihre Daten doch eh überall preis, aber wir sollen auf den Datenschutz achten!*

# Datenschutz - Vertrauensschutz

Datenschutz ist Vertrauensschutz und damit **unabdingbare Grundlage jeder Hilfebeziehung.**

Datenschutz dient **mehr als der informationellen Selbstbestimmung:**

Zielrichtung ist vor allem der **Schutz der Vertrauensbeziehung** als Basis für den aktuellen und zukünftigen Aufbau von Hilfebeziehungen.

- Rechtlicher und fachlicher Abwägungsprozess
- Handlungsfragen

# Keine Datenverarbeitung ohne Befugnis oder Einwilligung

## Ausgangspunkt:

Für jeden Umgang mit personenbezogenen Daten iSd Art. 4 Nr. 1 DSGVO (Datenverarbeitung, Art. 4 Nr. 2 DSGVO) ist eine gesetzliche **Befugnis** oder eine qualifizierte **Einwilligung** (Art. 4 Nr. 11, Art. 7 DSGVO) der betroffenen Person/en (Art. 4 Nr. 1 DSGVO) erforderlich.

## Träger der öffentlichen Jugendhilfe:

Bindung an das **Sozialgeheimnis** (§ 35 Abs. 1 S. 1 SGB I)  
Sozialdatenschutzregelungen: DSGVO, SGB I, SGB X, §§  
61 ff SGB VIII

## Freie Träger:

Verpflichtung zum entsprechenden Schutz von Sozialdaten  
(§ 67 Abs. 2 S. 1 SGB X) über Vereinbarungen nach § 61 Abs.  
3 SGB VIII

# Befugnis oder Einwilligung

## Befugnis

abhängig idR von der Erforderlichkeit der Datenverarbeitung zur Aufgabenerfüllung (vgl. § 69 SGB X)

Grenzen:

Gefährdung des Hilfeerfolgs (§ 64 Abs. 2 SGB VIII),  
besonders geschützte Daten (§ 65 SGB VIII; § 76 SGB X)

## Einwilligung

informiert und freiwillig (vgl. Art. 7 DSGVO; § 67b Abs. 2 SGB X)

# Hürden bei der Nutzung digitaler Medien und Programme

- 1. Einsehbarkeit der Daten/Zugriff durch Dritte**
- 2. Weiterverarbeitung der Daten durch Dritte** (bspw. Übermittlung, Nutzung für andere Zwecke, Speicherung)
- 3. Technische Umsetzung**



# Überwinden der Hürden

- Schaffen der technischen Voraussetzungen
- Auswahl möglichst sicherer Programme
- Auswahl der Programme orientiert an der jeweiligen Aufgabe
- Arbeiten mit Einwilligung nach Aufklärung über das Programm
- Abwägung:  
Wenn die Erreichbarkeit der Hilfeadressaten anders nicht gewährleistet ist, lieber Abstriche beim Datenschutz machen (nicht das Gleiche im Hinblick auf Vertrauensschutz, ob die Fachkraft das weitergibt oder ob das aus technisch zwingenden Gründen weitergegeben wird; Stichwort: Transparenz!).

# Checkliste: Einsatz digitaler Medien und Programme

- ✓ **Datenschutzrechtliche Befugnis oder Einwilligung?**  
„Alles ist verboten, es sei denn es ist erlaubt!“
- ✓ **Wirksame Einwilligung?**  
„Welche Daten von wem an wen zu welchem Zweck?“
- ✓ **Informationspflichten beachtet?**
- ✓ **Datenschutzrechtliche Grundsätze beachtet?**  
Transparenzgebot, Grundsatz der Betroffenenenerhebung, Erforderlichkeit, Zweckbindung
- ✓ **Besonderen Schutz bei anvertrauten Daten und bei Gesundheitsdaten beachtet?** (§ 65 SGB VIII; § 76 SGB X)
- ✓ **Technische Voraussetzungen**
  - ✓ Sicherheit der genutzten Programme und Geräte
  - ✓ Einwilligung für Nutzung der Programme muss vorliegen

- **Gibt es in Ihrem Jugendamt eine Arbeitsanweisung im Zusammenhang mit dem Einsatz digitaler Formate?**
- **Mit welchen Medien erreichen Sie die Familien besonders gut?**
- **Was sind die nächsten Schritte in Ihrer Planung zur datenschutzrechtlichen Sicherheit beim Einsatz digitaler Medien?**